

Farbtupfer in die Aula gezaubert

„New Piano Trio“ bei einem gelungenen Kulturprojekt der Berufsschulklasse BM 12 c

Von Bernhard Brunner

War's der von Violinist Florian Willeitner, gebürtiger Passauer, in niederbairischer Mundart besungene „Greane Wind“, der die vielen Farbkleckse auf die T-Shirts und Turnschuhe der Akteure gezaubert hat? Diese Frage blieb unbeantwortet beim Auftritt des „New Piano Trio“ im Rahmen der Reihe „Klavierkontakte 2020“ an der Berufsschule 2, als Projekt inszeniert von der Klasse BM 12 c. „Die waren professioneller als so mancher Veranstalter“, machte Cellist Ivan Turkalj den jungen Organisatoren am Ende ein dickes Kompliment. Mit höchster Professionalität beeindruckten auch die beiden Streicher und ihr Partner am Flügel, Alexander Wienand, in der Schul-Aula.

Eigentlich auf den ersten Blick beziehungsweise ersten Klang ein Gegensatz: Das „New Piano Trio“ präsentiert sich in klassischer Besetzung Violine, Violoncello und Piano, nennt sein aktuelles Programm allerdings „I love Pop“. Die Ästhetik und die Themen der Popmusik wollen die drei betonen, die in ihren bunten Outfits eher wie drei Burschen aus einer Malerklasse der Berufsschule nach

einer sehr intensiven Praxis-Stunde anmuten. Doch weit gefehlt: Florian Willeitner, Ivan Turkalj und Alexander Wienand beherrschen ihr (musikalisches) Handwerk längst meisterlich, wie sie mit der interessanten Aneinanderreihung melodischer wie improvisierter Stücke beweisen.

Die meisten Kompositionen stammen aus der Feder des mehrfach preisgekrönten Florian Willeitner, der sich auch als Arrangeur bereits international einen wohlklingenden Namen gemacht hat. Sie drehen sich um die Vorfreude auf den Frühling in „April in Vienna“ ebenso wie um Urlaubsimpressionen wie in „Tanzanian Daily Life“ oder „Es is nimma weid“, einer Hommage an den Rhythmus „Samba in 3“, kennen- und liebengelernt in Brasilien, verknüpft mit dem auf Bairisch beschriebenen Geheimnis des grünen Windes. Dabei experimentieren Geiger und Cellist mit ihren Saiteninstrumenten, setzen sie mitunter wie eine Gitarre ein, stellen den Bogen auf den Kopf, greifen oft zum Pizzicato.

Auch im Philosophieren versuchen sich Florian Willeitner und seine Freunde – zum Beispiel im Stück „The Old Dies All Young“ in



Als kongeniales Ensemble präsentierte sich das „New Piano Trio“ mit (v.l.) Florian Willeitner, Alexander Wienand und Ivan Turkalj bei dem Konzert in der Aula der Berufsschule 2. – Foto: Brunner

der Form einer Ciaccona, eines Tanzes und einer musikalischen Variationsform. Thematisch geht es darin um das Phänomen, dass Menschen im Alter wieder zum Kind werden und dabei meist ihre ganz urtümliche Lebensfreude wiederfinden, wie der Komponist bekundet. Als Gegenmittel zur aufkommenden Melancholie kommt da der von Ivan Turkalj angekündigte „Außeschmeißa“ gerade recht, ein in Brasilien entstandenes und somit sehr süd-amerikanisch geprägtes Stück namens „Traveler's Melody“, das Fernweh weckt.

Nochmals aufhorchen lässt das „New Piano Trio“ die rund hundert Zuhörer mit der laut Willeitner sehr unkonventionellen Zugabe, weil Rückschau und Vorschau zugleich. „What a Fuge“ im 7/8-Takt heißt der Appetitmacher auf die nächste CD der drei, die in Wien präsentiert werden wird – mit zwölf Fugen und jeweils improvisierten Präludien dazu. Nicht zuletzt die akribisch gestimmten Saiten drücken die Botschaft aus: „Es bleibt spannend.“ Wohl auch in der von Florian Willeitner kurz aufgeworfenen Frage, wann Passau denn endlich ein richtiges Konzerthaus bekommt.